

Erfahrungsbericht – Südkorea

Konkuk University

Wintersemester 2023

Im Wintersemester 2023/24 war ich an der Konkuk University in Seoul, Südkorea. In diesem Erfahrungsbericht werde ich einige Themen ansprechen, die hilfreich bei der Reise dorthin sein können.

Visum

Ein kleiner Tipp im Voraus: Sobald ihr wisst, dass ihr das Auslandssemester antreten dürft, kümmert euch so schnell wie möglich um euer Visum. Alle nötigen Informationen, wie Dokumente etc., könnt ihr online unter der Seite des Korea Visa Application Centers (KVAC) finden. Jedoch müsst ihr auch beachten, dass ihr bei der Beantragung des Visums auch ein Dokument der Konkuk University zugesendet bekommt, welches ihr mit den anderen Dokumenten zusenden müsst. (Das ist wirklich erst sehr spät gekommen, weshalb sich die Beantragung um einige Zeit verzögert hat.) In meinem Fall habe ich das Studierendenvisum D-2-6 beantragt, wobei die Bearbeitung und Zustellung des Visums leider etwas länger gedauert hat, als bei meinen Kommilitonen. Deshalb ist mein Visum erst kurz vor meinem Flug bei mir angekommen.

Versicherungen

Ich habe eine Krankenversicherung abgeschlossen. Zudem besteht die Möglichkeit, die nationale Krankenversicherung in Anspruch zu nehmen. Diese wird automatisch während des ARC (Alien Registration Card) Prozesses abgeschlossen. Wenn man diese nicht in Anspruch nehmen möchte, muss man persönlich zur entsprechenden Stelle gehen und sich davon befreien lassen. Dafür benötigt man eine englische und koreanische Ausfertigung seiner Versicherungspolice, um sie vorzulegen. Persönlich habe ich von anderen Frauen gehört, dass sie aufgrund unzureichender Krankenversicherung nicht befreit werden können. Es sollte beachtet werden, dass ein möglicher Schwangerschaftsabbruch in der Versicherung mit eingeschlossen sein sollte.

Flug

Nachdem ich die Zusage von der Konkuk University erhalten hatte, habe ich sofort meine Flüge gebucht. Ich bin etwa zwei Wochen vor Semesterbeginn angereist, um genug Zeit zu haben, mich an die neue Umgebung zu gewöhnen, alles in Ruhe anzusehen und einen Urlaub auf der Insel Jeju Island zu machen. Meine Hin- und Rückflüge habe ich bei Lufthansa gebucht, wobei der Flug ungefähr 15 Stunden dauerte.

Unterkunft - Dormitory

Ich persönlich habe mich für das Dormitory entschieden. Die Organisation war sehr einfach und die Unterkunft war preiswert. Nachdem ich die Zusage von der Universität erhalten hatte, konnte ich mich sofort für einen Dorm-Platz anmelden. Jeder Studierende, der sich an der Konkuk bewirbt, hat die Möglichkeit, dort einen Platz zu bekommen. Im Voraus mussten wir die Miete (ca. 350€ monatlich) und eine Kautionszahlung, die am Ende des Semesters zurückerstattet wird. Dafür haben wir auch ein koreanisches Bankkonto eröffnen müssen, um die Kautionszahlung darauf zu überweisen. Dieser Prozess verlief reibungslos, da auf dem Campus eine Bank vorhanden ist, die den Studierenden dabei hilft. Die Eröffnung des Kontos dauerte maximal 10 Minuten.

Mein Leben im Dorm habe ich als sehr angenehm empfunden. Man teilt sich immer ein Zimmer mit einer weiteren Person, meist aus demselben Land oder mit derselben Sprache. Es gab ausreichend Stauraum, ein eigenes Badezimmer und einen Kühlschrank mit Gefrierfach. Wir haben uns schnell aneinander gewöhnt und es war schön, jemanden zu haben, besonders wenn man krank ist. Auch wenn man mal keine Lust auf Interaktion hatte, lernte man schnell, die Privatsphäre der anderen Person zu respektieren.

Auf jedem Stockwerk gab es Wasserspender für kaltes und warmes Wasser sowie genügend Mikrowellen, um Essen zu erwärmen. Im Gebäude des Dorms gab es außerdem einen 7/11, der täglich geöffnet war, sowie einen Geldautomaten. Zu meinen Vorlesungen musste ich nur 5 Minuten zu Fuß gehen, wobei ich durch einen schönen Park ging.

Ausgangssperre – Dormitory

Viele haben bereits von der Ausgangssperre in den Dorms gehört. Ich selbst hatte damit nie ein Problem. Über das Wochenende, von Freitag bis Sonntag, konnte man problemlos das Dorm verlassen, ohne die 'Freien Tage' zu nutzen. Unter der Woche hatte man 8 freie Tage pro Monat zur Verfügung, bei denen man länger als bis 1 Uhr draußen bleiben durfte. Wenn man länger als 1 Uhr draußen bleiben wollte, konnte man einfach über eine App ein Stay Out anmelden, was nur 15 Sekunden dauerte. Falls man das einmal vergisst, sollte das kein Problem sein. Allerdings kann man vom Dormitory rausgeworfen werden, wenn man das System missbraucht und nie ein Stay Out anmeldet.



Vorlesungen

Kurswahl

In einer E-Mail der Konkuk University erhält man eine Kursliste mit allen englischsprachigen Kursen. Ich habe eigenständig überprüft, welche Module zu denen in meinem Modulhandbuch passen, und alle relevanten Kurse notiert. Anschließend habe ich sie mit meiner Studiengangsleitung besprochen, um sicherzustellen, dass sie möglich sind.

Es gibt zwei Anmeldephasen, in denen man sich für seine Kurse anmelden kann. Sollte man sich zu diesem Zeitpunkt noch in Deutschland befinden, muss man

aufgrund der Zeitverschiebung bis spät in die Nacht wach bleiben. Bei der Anmeldung gilt das Prinzip 'First Come, First Serve', daher muss man sich wirklich beeilen, da die Plätze begrenzt sind. In der ersten Woche des Semesters hat man zudem die Möglichkeit, weitere Kurse hinzuzufügen, falls es in den ersten beiden Phasen nicht geklappt hat. Diese erste Woche wird auch als 'Add and Drop - Phase' bezeichnet, da man auch die Möglichkeit hat, Module, die man doch nicht mehr besuchen möchte, abzugeben. Falls man das nicht tut und den Kurs nicht besucht, wird er in den Noten aufgeführt und als nicht bestanden gewertet.

Kurse

Ich habe mich für die nachfolgenden vier Kurse eingeschrieben:

- Macroeconomics Theory
- Bayesian Statistics
- Marketing Strategy
- Technical Analysis of the Financial Markets and Investment

Ich hatte das Glück, meinen Stundenplan so zu gestalten, dass ich nur an zwei Tagen in der Uni war und somit viel Freizeit hatte. Vom Niveau her waren die Kurse vergleichbar mit denen an der UAS oder sogar noch einfacher zu absolvieren.

Ein leichtes Problem ergab sich nur im Kurs 'Bayesian Statistics', da der Professor den größten Teil des Unterrichts auf Koreanisch statt auf Englisch hielt. Dennoch war es möglich, durch selbstständiges Lernen der bereitgestellten Materialien die Inhalte zu verstehen und den Kurs erfolgreich abzuschließen.

Prüfungen

Die Prüfungen in Korea unterscheiden sich deutlich von denen in Deutschland. Die Endnote setzt sich aus Anwesenheit, Hausaufgaben, Präsentationen, Midterms und Finals zusammen.

Zum Lernen bieten sich in Korea besonders gut die Study Cafés an, allerdings ist es ratsam, frühzeitig einen Platz zu suchen, da sie sonst schnell überfüllt sind und man

lange nach einem freien Platz suchen muss. Außerdem besteht in den Dorms die Möglichkeit, einen Meetingraum zu reservieren.

Nützliche Apps

1. Kakao Talk: koreanisches Whatsapp, nützlich für die Uni und wenn ihr dort neue Leute kennenlernt

2. Kakao T: Kakao Taxi, ist sowas wie der koreanische Uber. Kann sehr nützlich werden, da zwischen Mitternacht und 6 Uhr morgens keine öffentlichen Verkehrsmittel, außer vereinzelt Nachtbusse fahren.

3. Papago: Übersetzer

3. Google Übersetzer

4. Naver Map: Beste Navigationsapp für Korea

5. Kakao Map: Navigationsapp

7. HelloMS: ist die App von der Uni, in der ihr alle Informationen zu den Kursen und euren Stundenplan bekommt

8. SOL Global: App für das koreanische Bankkonto

9. BucaCheck: diese App zeigt wie viel Geld noch auf euer T-Money Card ist

Fazit

In Seoul wird es nie langweilig - von Cafés über Museen bis hin zu einer Vielzahl von Outdoor- und Indoor-Aktivitäten sowie der reichen Essens- und Trinkkultur gibt es für jeden etwas zu erleben. Ich kann jedem nur empfehlen, auch Ausflüge in die umliegenden Städte zu unternehmen und Orte wie Jeju Island und Busan zu besuchen. Wer etwas früher anreist oder später abreist, hat die Möglichkeit, diese Orte entspannter zu erkunden und dort mehrere Tage oder sogar länger zu verbringen, ohne den Stress des Universitätsalltags zu haben. Diese Orte sind wirklich sehenswert!

Über Plattformen wie Instagram, TikTok usw. habe ich viele schöne Orte, Restaurants und Cafés entdeckt. Ich kann nur empfehlen, sich dort Inspirationen zu holen.

Man lernt sehr schnell neue Leute kennen und findet Freunde fürs Leben. Außerdem erhält man einen tiefen Einblick in die Kultur. Ich kann es wirklich nur jedem ans Herz legen, ähnlich tolle Erfahrungen zu machen!!

Genießt die Zeit in Seoul - sie vergeht viel zu schnell!

